

	<p>Object: Kriegerdenkmal auf dem Marienberg</p> <p>Museum: Stadtmuseum Brandenburg an der Havel Ritterstraße 96 14770 Brandenburg an der Havel 03381-584501 museum@stadt-brandenburg.de</p> <p>Collection: Grafiksammlung</p> <p>Inventory number: V01328Kb</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Description

Am 12. August 1880 wurde auf der höchsten Stelle des Marienbergs, wo sich einst die aus dem 13. Jahrhundert stammende und 1722 auf Befehl des Soldatenkönigs abgerissene Marienkirche erhob, ein Kriegerdenkmal auf dem Berg eingeweiht. Es entstand nach Plänen und unter Leitung des Architekten Hubert Stier (1838-1907). Der Turm war 30 Meter hoch und besaß ein Aussichtsgeschoss. Sein Zweck bestand nach Darstellung des Architekten darin, „ein Siegesdenkmal für die Kriege von 1864, 66 und 70, 71“ zu sein. Es sollte „die Namen der in diesen Feldzügen aus der Provinz Brandenburg gebürtigen Gefallenen dem Gedächtniß überliefern, und ferner zugleich an die Rolle erinnern, welche der Mark Brandenburg in der historischen Entwicklung der Ereignisse (...) zuertheilt war.“ An seinem Fuß befanden sich elf Marmortafeln mit den Namen von 3.495 gefallenen Soldaten. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs hin wurde das stadtbildprägende Kriegerdenkmal stark beschädigt und in den 1960er Jahren abgerissen. [Thomas Sander]

u.l.: Entw. von Hubert Stier.; u.r.: X. A. v. P. Meurer', Berlin.; u.m.: "Krieger-Denkmal auf dem Marienberge bei Brandenburg."

Basic data

Material/Technique:	Holzstich
Measurements:	22,8 x 34,7 cm

Events

Created	When	After 1880
	Who	P. Meurer Xylographische Anstalt

	Where	Berlin
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Hubert Stier (1838-1907)
	Where	

Keywords

- Graphics
- War memorial
- Wood engraving technique

Literature

- Geiseler, Udo / Heß, Klaus (2008): Brandenburg an der Havel. Lexikon zur Stadtgeschichte. Berlin, S. 235